

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es ist schlagend, wie auch aus den ersten bescheidenen Darstellungen das menschlich Bedeutsame, das Symbolische heraustritt, wie Hodler von Anfang an nicht bloss Maler ist, sondern Deuter, Dichter, und in zunehmendem Masse Dramatiker.

Sein Kunstmittel ist deshalb die Linie, sein Element die Form. Ueber die Farbe disponiert er als über das Sekundäre in einem allerdings strengen Sinne immer eigenmächtiger.

Von der Darstellung an des mutigen Weibes, das im kleinen Nachen gegen die trüben Fluten einer wilden Ueberschwemmung kämpft, ein Bild, erschütternd durch die Fülle und Drastik naturalistischer Wahrheit — bis zur ausgeglühten Monumentalität seiner Spätwerke ist Hodlers Weg von unerbittlicher Zielstrebigkeit.

Zu bemerken wäre noch, dass es wieder nicht unsere Künstlerschaft im allgemeinen ist, die der Hodler-Aus-

stellung ihre Aufmerksamkeit zuwendet — wir hörten aus diesen Kreisen das Wort vom tragischen Fall Hodler, der den Heutigen schon nichts mehr zu sagen habe.

Das mag zutreffen vom Metierstandpunkt aus. Es ist bei ihm tatsächlich «nichts zu lernen». Seine Kunstmittel liegen offen da zu jedermanns Gebrauch seit Holbeins Zeiten und — die menschliche und künstlerische Grösse, die mit diesen einfachen Mitteln auskam, die «lernt» sich nicht.

S. B.

Die Maltechnik Ferdinand Hodlers

In Nr. 7 der in München erscheinenden «Technischen Mitteilungen für Malerei» vom 1. April 1934 findet sich ein interessanter Aufsatz von E. Linck, Maler, Bern. Herr Linck ist in der bevorzugten Lage, zugleich als anerkannter Experte in maltechnischen Fragen wie als persönlicher Freund Hodlers schreiben zu können, was seinen Ausführungen das Gewicht des Authentischen gibt.

Berner Chronik

Berichtigung

Im Juliheft, Seite XXVIII, wurde als Verfasser des Umbauprojektes für das Hauptpostgebäude in Bern irrtümlicherweise Herr Arnoldo Brenni, Chef der Hochbausektion der P. T. T.-Verwaltung, genannt. Herr Brenni macht uns darauf aufmerksam, dass diese Bezeichnung unrichtig ist. Das Vorprojekt wurde von der Hochbausektion der P. T. T.-Verwaltung aufgestellt. Auf Grund

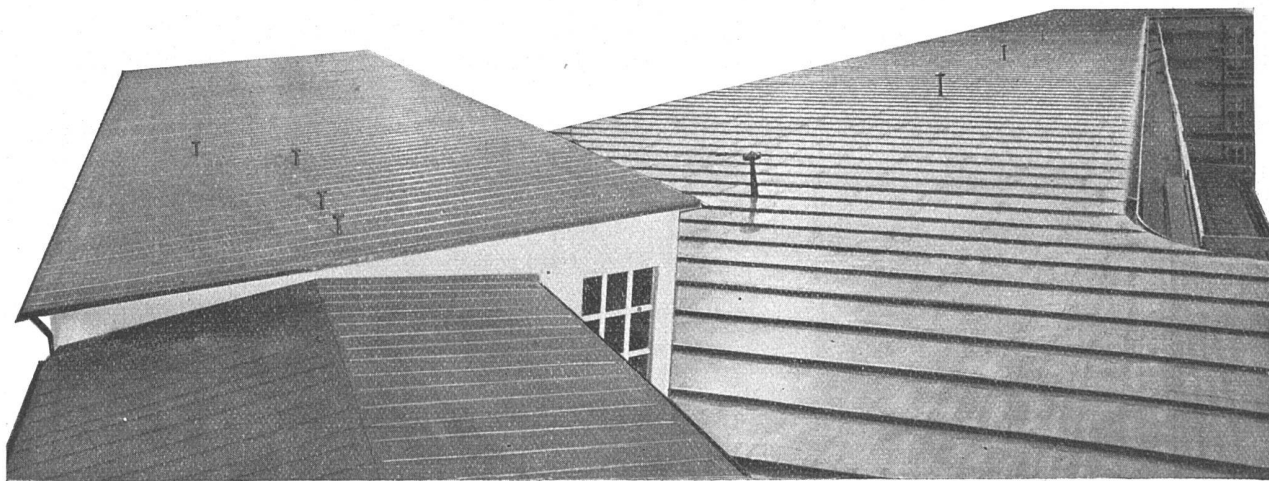
dieses Vorprojektes und im Benehmen mit der Hochbausektion P. T. T. wurde das Ausführungsprojekt von der Direktion der eidgenössischen Bauten ausgearbeitet, die auch die Bauausführung durchführte, bei der die Hochbausektion P. T. T. als Vertreterin des Bauherrn mitwirkte. Der Wiederaufbau des abgebrannten Dachstockes des Telephon-Telegraphengebäudes in Bern wurde wegen seiner Dringlichkeit unmittelbar von

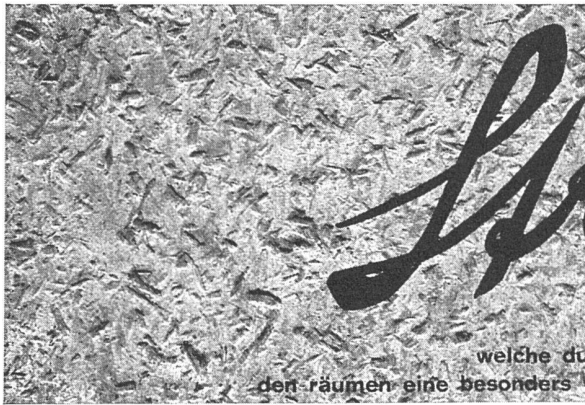
Die altbewährte Kupferbedachung

in neuzeitlicher Ausführung. Lange, schmale Bahnen ohne Querrälze, Spezialhaften für die Dilatation.

Genossenschaft für Spengler-, Installations- und Dachdeckerarbeit

Zeughausstrasse 43, Zürich, Telephon 34.847. Gegründet 1907. Erste Referenzen.





Spörri

die neue
SPÖRRI-TAPETE

welche durch ihre raue beschaffenheit und ihre feinen colorits
den räumen eine besonders wohnliche note verleiht THEOPHIL SPÖRRI, ZÜRICH

Flachbedachungen Terrassenbeläge Grundwasser- Abdichtungen

Verlangen Sie Ausführungsmuster,
Vorschläge und Offerten

H. SÜSSMANN
ZÜRICH-AFFOLTERN

ISOTEKT-Flachbedachungen und
Abdichtungen Telefon 69.104



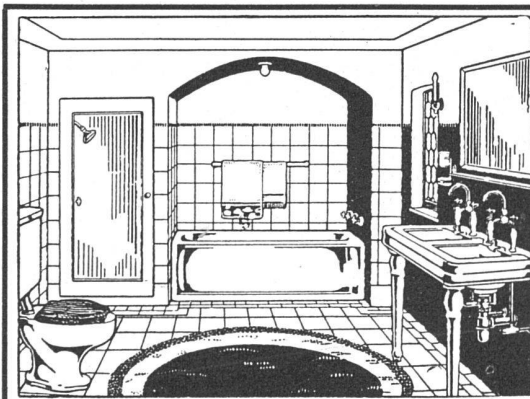
HELUAN

der unverwüsthche, aus na-
turfarbener handgesponnener
Schafwolle handgewobene
ägyptische

TEPPICH

für moderne und ältere Räume
durch seine ruhige Wirkung
gleich gut passend. Neue
Muster, neue Ausführung in
schwererer Webart.

Alleinverkauf
TEPPICHHAUS
Schuster
Zürich, Bahnhofstr. 18
St. Gallen, Multergasse 14



TROESCH & CO.

AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH · BERN · ANTWERPEN

*Fabrik sanitärer
Apparate*

PERMANENTE MUSTER-AUSSTELLUNGEN



SCHWEIZ. HEIMATWERK

Telephon 47.048 · Rathausquai 2 · Zürich

Das Haus für
handgewebte

Möbelstoffe · Vorhänge · Teppiche

Spezialanfertigungen für Architekten und Innendekorationsgeschäfte

HEINRICH Lier

INGENIEUR

ZÜRICH

BRDENERSTR. 440 TEL. 39205

*heizung
und
Lüftung*

Projektierung und Ausführung
von Heizungs- und Lüftungsan-
lagen jeden Systems und Umfangs

Das Land- und Ferienhaus

Ausstellung in Basel
29. Sept. bis 14. Okt. 1934

Meldeschuß:
10. August 1934

Prospekte und Auskünfte durch das
Ausstellungsbüro, Basel, Clarastr. 61

Jurassische Steinbrüche

A-G.
LAUFEN (JURA)

Steinhauerarbeiten in la. Laufener Kalkstein
anderen Steinsorten in- und ausländischer Herkunft • Verkleidungsplatten
für Innen- und Aussenarbeiten • Lieferung von Rohblöcken
Übernahme von Steinhauerreparaturen